

Nr. 97. Hirschberg, Mittwoch den 7. December **1859.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 29. November. Ihre Majestäten der König und die Königin feierten heute auf Schloß Sanssouci in der Stille Allerhöchstihren 36sten Hochzeitstag.

Der preußische Gesandte am hannöverschen Hofe, General der Kavallerie Graf v. Nostitz, ist dem Vernehmen nach wegen seines hohen Alters auf seine Bitte von dem Gesandtschaftsposten entbunden worden.

Breslau, den 2. Dezember. Der Fürstbischof von Breslau hat unterm 28. November einen Hirtenbrief an seine Diöcesanen erlassen, worin er rücksichtlich der bedrängten Lage des Papstes öffentliche Gebete in allen Kirchen anordnet, und sind die Gemeinden von den Kanzeln mit dieser Verordnung bekannt zu machen und zur Theilnahme aufzufordern. Die Andacht soll jeden Sonntag nach dem Hochamte unter Aussetzung des Sanctissimi und Abbetung der Litanei zu allen Heiligen abgehalten und so lange fortgefahren werden, bis ein Anderes bestimmt wird.

Baiern.

Würzburg, den 28. November. Die Konferenzen der Minister verschiedener deutscher Staaten sind geschlossen.

Frankreich.

Paris, den 29. November. Das französische Staatsblatt „der Moniteur" veröffentlicht nun den Wortlaut der Friedens-Verträge, welche zwischen Frankreich und Oesterreich und Oesterreich und Sardinien abgeschlossen worden sind; ebenso wird der Vertrag zwischen Frankreich und Sardinien veröffentlicht, in welchem erstere Macht die in dem Frieden ihm von Oesterreich abgetretene Lombardei Sardinien überläßt. Der Hauptinhalt dieser Verträge ist folgender:

Art. 1. Es wird für die Zukunft Friede und Freundschaft sein zwischen Sr. Majestät dem Kaiser der Franzosen und Sr. Majestät dem Kaiser von Oesterreich, so wie zwischen ihren Erben und Nachfolgern, ihren Staaten und resp. Unterthanen, für ewige Zeiten.

Art. 2. Die Kriegsgefangenen werden beiderseits zurückgegeben.

Art. 3. Betrifft die Freigebung der gekaperten Schiffe.

Art. 4. Betrifft die Gebietsabtretung Oesterreichs an Frankreich. Diesen an Sardinien von Frankreich überlassenen Theil des österreichischen Italien umfaßt die Lombardei mit Ausnahme der Festungen von Peschiera und Mantua und der von der neuen Grenzzeichnung festgesetzten Gebietstheile, welche im Besitze Sr. k. k. österreichischen Majestät bleiben. Von der Südgrenze Tyrols am Gardasee ausgehend, wird die Grenzlinie die Mitte des Sees entlang bis zur Höhe von Bardolino und Manerba gehen, von wo aus sie in gerader Linie nach dem Punkte geht, wo die Vertheidigungszone von Peschiera an den Gardasee stößt. Diese Zone wird in einem Umfange von 3500 Metres vom Centrum des Platzes aus und überdies die Entfernung zwischen dem genannten Centrum nach dem Glacis des entferntesten Forts umfassen. Von dem Berührungspunkte mit dem Mincio ab wird die Grenzlinie dem Thalwege des Flusses bis Le Grazie folgen, von Le Grazie gerade nach Scorzarolo laufen und dem Thalwege des Po bis Luzzara folgen; von diesem Punkte an ist nichts geändert an den gegenwärtigen Grenzen, so wie sie vor dem Kriege bestanden. Eine militärische Kommission, von den betheiligten Regierungen eingesetzt, wird beauftragt werden, auf dem Gebiete den Lauf der Grenzlinie baldthunlichst herzustellen.

Art. 5. Se. Majestät der Kaiser der Franzosen erklärt seine Absicht, Sr. Majestät dem Könige von Sardinien die durch vorstehenden Art. 4. abgetretenen Gebiete zu überlassen.

Art. 6. Die in Kraft des Waffenstillstandes vom letzten 8. Juli besetzt gehaltenen Gebiete werden gegenseitig von den kriegführenden Mächten geräumt werden, deren Truppen sich sofort über die im Art. 4. festgesetzten Grenzen zurückziehen.

Art. 7–16. Handeln von den Lasten und Bedingnngen, welche der Gebietsabtretung ankleben. Die Hauptpunkte sind: a) Die neue Regierung der Lombardei übernimmt drei Fünftel der Schuld des lombardisch-venetianischen Leibhauses. Sie übernimmt ferner einen Theil des National-Anlehens von 1854, welcher Theil zwischen den hohen vertragschließenden Mächten auf 40 Millionen Gulden Konventionsmünze festgesetzt worden. b) Betrifft die Einsetzung einer internationalen Kommission, um die Liquidirung des lombardisch-venetianischen Leibhauses vorzunehmen und die Art und Weise

der Liquidirung nach der Feststellung von drei und zwei Fünftel. c) Die neue Regierung der Lombardei tritt in die Rechte und Verpflichtungen ein, welche aus den von der österreichischen Verwaltung ordnungsmäßig abgeschlossenen Kontrakten bezüglich öffentlicher Zwecke, welche das abgetretene Land besonders betreffen, hervorgehen. d) Betrifft die gegenseitige Rückzahlung aller als Kaution, Depositum oder Konsignation eingezahlten Summen. e) Betrifft von Seiten der neuen Regierung der Lombardei die Anerkennung der Eisenbahn-Konzessionen in allen Verfügungen der österreichischen Regierung für ihre ganze Dauer und die Uebernahme der Verpflichtungen von Seiten Sardiniens. f) Betrifft die Freiheit der gegenseitigen in dem abgetretenen Gebiete wohnenden Unterthanen, während eines Jahres ihre beweglichen Güter abgabenfrei zu exportiren bei Veränderung ihres Wohnsitzes nach Oesterreich oder in die Lombardei. g) Betrifft die Entlassung der im österreichischen Militär befindlichen aus dem abgetretenen Theile der Lombardei Gebürtigen in ihre Heimath. Die in österreichischen Diensten Verbleibenden werden weder in ihrer Person, noch in ihrem Besitzthum beunruhigt werden. Diese Garantieen sind auch für die Civilbeamten geltend. h) Betrifft die fernere Pensions-Auszahlung an Militär- und Civilpersonen von Seiten Sardiniens. i) Betrifft die Auslieferung von Dokumenten und Archiven. k) Betrifft die freie Verfügung der geistlichen Korporationen über ihr Eigenthum bei dem Nichtfortbestande ihrer Anstalten.

Art. 17. Betrifft den Vorbehalt des Kaisers der Franzosen, die Rechte und Pflichten, welche aus den vorstehenden Artikeln 7—16 hervorgehen, an den König von Sardinien zu übertragen.

Art. 18. Se. Majestät der Kaiser der Franzosen und Se. Majestät der Kaiser von Oesterreich verpflichten sich, aus allen ihren Kräften die Errichtung einer Konföderation zwischen den italienischen Staaten zu befördern, die unter der Ehren-Präsidentschaft des heiligen Vaters stehen und den Zweck haben würde, die Unabhängigkeit und Unverletzlichkeit der konföderirten Staaten zu wahren, die Entwickelung ihrer moralischen und materiellen Interessen zu sichern und die innere und äußere Sicherheit Italiens durch die Existenz eines Bundesheeres zu gewährleisten. Venedig, welches unter der Krone Sr. Kaiserl. Königl. Apostol. Majestät verbleibt, wird einen der Staaten dieser Konföderation bilden und an den aus dem Bundesvertrage erwachsenden Pflichten und Rechten Theil nehmen. Die Klauseln dieses Bundesvertrages werden von einer aus den Vertretern aller italienischen Staaten bestehenden Versammlung festgestellt werden.

Art. 19. Da die Gebietsbegrenzung der unabhängigen Staaten Italiens, welche an dem letzten Kriege nicht Theil genommen haben, nicht anders als unter Mitwirkung der Mächte geändert werden kann, welche bei ihrer Bildung präsidirt und ihre Existenz anerkannt hatten, so bleiben die Rechte des Großherzogs von Toskana, des Herzogs von Modena und des Herzogs von Parma den hohen contrahirenden Parteien ausdrücklich vorbehalten.

Art. 20. In dem Wunsche, die Ruhe des Kirchenstaates und die Macht des heiligen Vaters gesichert zu sehen; in der Ueberzeugung, daß dieser Zweck nicht wirksamer erreicht werden kann, als durch Annahme eines den Bedürfnissen des Volkes und den edeln, schon kundgegebenen Planen des Papstes entsprechenden Systems: werden Se. Majestät der Kaiser der Franzosen und Se. Majestät der Kaiser von Oesterreich ihre Kräfte vereinigen, um von Sr. Heiligkeit dem Papste zu erlangen, daß die Nothwendigkeit, in die Verwaltung seines Staates die als unerläßlich anerkannten Reformen einzuführen, von seiner Regierung in ernsthafte Erwägung gezogen werde.

Art. 21. Um mit allen Kräften zur Beruhigung der Geister beizutragen, erklären die hohen kontrahirenden Parteien und versprechen, daß in ihren resp. Gebieten und in den zurückgegebenen oder abgetretenen Ländern kein bei den letzten Ereignissen auf der Halbinsel compromittirter Mensch, von welcher Klasse und aus welchem Stande er auch sei, in seiner Person oder seinem Eigenthum wegen seines politischen Verhaltens oder seiner politischen Ansichten soll verfolgt, beunruhigt oder gestört werden können.

Art. 22. Betrifft die Auswechselung der Verträge.

Geschehen zu Zürich den 10. des Monats November im Jahre des Heils 1859.

Bourqueney. Banneville. Karolyi. Meysenbug.

Der Art. 7. hat noch einen Zusatz-Artikel erhalten: Nach demselben zahlt die französische Regierung an die kaiserlich österreichische Regierung für Rechnung Sardiniens, welche ihr die Rückzahlung garantirt, die im Art. 7. stipulirten 40 Millionen Gulden Konventionsmünze. Davon werden acht Millionen baar zu Paris bei Ablauf des dritten Monats vom Tage der Unterzeichnung des obigen Vertrages an gerechnet, bezahlt. Die Zahlung der übrigen 32 Millionen soll in Wien stattfinden, baar und in zehn Raten von zwei zu zwei Monaten, in Wechseln auf Paris, jeden zu 3,200,000 Gulden Konventionsmünze. Für dieses Ziel, wie für alle folgenden, werden 5 Prozent Zinsen berechnet.

In dem Trattate zwischen Frankreich und Sardinien verpflichtet sich Sardinien, die von Frankreich an Oesterreich zu zahlenden 40 Millionen Gulden (Conv.-Mze.) durch 5prozentige Renten-Verschreibungen au porteur im Werthe von 100 Millionen Franken zu erstatten. Auch verpflichtet sich Sardinien, um die Lasten zu vermindern, welche die französische Regierung sich aus Anlaß des letzten Krieges auferlegte, an Frankreich eine Summe von 60 Millionen Franken zurück zu erstatten, zu deren Bezahlung eine 5prozentige Rente von 3 Millionen in dem großen Buche der sardinischen Staatsschuld eingeschrieben werden soll.

Paris, den 27. November. Der Adjudant des Oberbefehlshabers in Algerien, Escadronchef Mircher, ist in Paris eingetroffen und hat sich nach Compiegne begeben, um dem Kaiser zwei Banner zu überreichen, welche am 5. November den Mahias und den Angaden abgenommen worden sind. Rings um diese Trophäen sind kostbare Waffen, Flinten, Säbel, Dolche u. s. w. gruppirt, welche den marokkanischen Häuptern abgenommen worden sind. Nach dem zugleich mit überbrachten Rapport hat die Expeditionsarmee ihr Ziel völlig erreicht, nämlich den marokkanischen Stämmen, welche im August und September in die Kreise von Maghnia und Nemours eingefallen waren, eine strenge Züchtigung aufzuerlegen. Es war ein angeblicher Scherif unter diesen Stämmen aufgestanden und hatte den heiligen Krieg gegen die Franzosen gepredigt, deren Herrschaft nach muselmännischen Prophezeihungen in diesem Jahre ihr Ende erreichen sollte. Die Anhänger des Scherif überfielen daher erst Fuhrleute und einzelne Soldaten und griffen dann den Posten von Zoia und das Lager von Tiouly an. Das Expeditionscorps operirte so erfolgreich, daß schon am 27. Oktober der Häuptling des Berges El Had Mimoun sich zur Entrichtung einer Kriegssteuer von 100 Fr. pro Flinte (man zählte 11—12000 Flinten) verpflichtete. Ouchda sühnte seine Betheiligung an den Ruhestörungen mit 98000 Fr. und 100 Mauleseln. Am 11. November gingen die Truppen wieder über die Grenze

zurück, doch blieben 6 Bataillone und 4 Schwadrone noch zurück, um an der Grenze ein Observationscorps zu bilden.

Paris, den 2. Dezember. Die Einladungen zum Kongreß an die verschiedenen Mächte, welche daran Theil nehmen sollen, wurden sämmtlich, auch die österreichischen (an Preußen, Rußland u. Schweden) am 29. Decbr. von Paris expedirt. Die österreichischen erlassenen Schreiben unterscheiden sich von den französischen nur dadurch, daß erstere Paris als Kongreßort vorschlagen. Der Kongreß tritt nach Neujahr zusammen. Das Datum wird erst durch Vereinbarung der Kongreßmächte anberaumt werden. — An der Küste Afrika's ist es zwischen den Franzosen und den Marokkanern zu einem Konflikt gekommen. Am 25. November ward das französische Linienschiff Saint Louis von den an der Mündung des Flusses von Tetuan gelegenen Forts beschossen. Der französische Admiral Romain Dessosses, davon benachrichtigt, brachte am 26sten früh mit vier Schiffen das Feuer der beiden Forts zum Schweigen, und die Marokkaner räumten dieselben. Der Admiral hat sofort das Schiff Foudre nach Tanger gesendet, um den Minister El-Katib strenge zur Rechenschaft zu ziehen.

Spanien.

Madrid, den 26. November. Gestern haben 4000 Mauren zum dritten Male eine Redoute von El Serallo angegriffen und sind in voller Unordnung zurückgeworfen worden. Die spanischen Truppen passiren die Meerenge. Neue Regimenter wurden in Ceuta ausgeschifft.

Italien.

Nach dem Ausgange der Konferenz, welche zu Modena zwischen den Repräsentanten von Toskana, Parma, Modena und der Romagna statthatte, schickte Ricasoli Herrn Fornetti nach Turin, um in Betreff der Regentschaft abzuschließen. Buoncompagni wird den Titel eines „Generalgouverneurs von Mittelitalien" annehmen. Die Provinzen werden ihre Sonderadministrationen behalten, Ricasoli über Toskana und Farini über die drei anderen Staaten regieren. — In der Romagna hat Farini das sardinische Gesetz wegen Ausschließung der Jesuiten eingeführt; die Güter derselben werden unter weltliche Administration gestellt und sollen im Interesse des öffentlichen Unterrichts und anderer frommen Zwecke verwerthet werden.

Türkei.

Konstantinopel, den 10. November. Nachdem in neuerer Zeit unter den türkischen Frauen es nach und nach Mode geworden ist, sich dünner, ziemlich durchsichtiger Schleier zu bedienen, sich öffentlich unter die Männer zu mischen und übertriebenen Luxus zu treiben, hat der Sultan folgenden Befehl erlassen: Jede Frau, welche ausgeht, soll einen dichten, ihr Gesicht ganz verhüllenden Schleier tragen und mit Roben bekleidet sein, welche von Tuch, Angora oder ähnlichen Stoffen gefertigt und mit keiner Stickerei verziert sind. Sie soll nicht in Strümpfen und Pantoffeln, sondern in den Halbstiefeln von gelben Maroquin erscheinen, wie sie im Orient ohne Unterschied von Männern und Frauen getragen werden. Spazieren gehen soll sie nur auf den Wegen, die dem weiblichen Geschlecht reservirt sind. Auf die Männerpromenade darf sie schlechterdings nicht gehen. Keine Familie darf sich Equipagen über ihr Vermögen halten. Kutscher und Bediente dürfen nicht solche Leute sein, deren Gesellschaft den Frauen Inconvenienzen bereiten kann. Auch die Männer sollen sich überall dem Gesetz und der Moral gemäß benehmen und sich durchaus des Trinkens enthalten, sowohl öffentlich als auch bei sich zu Hause.

Konstantinopel, den 23. November. Dampfbugsirschiffe sind nach dem schwarzen Meere abgegangen, um dort retten zu helfen. An den Küsten Rumeliens sind unzählige Strandungen vorgekommen und die Schiffbrüchigen von den Strandbewohnern ausgeplündert worden. Die Zahl der verunglückten Schiffe wird auf 24 angegeben und die Ertrunkenen werden nach Hunderten gezählt.

Vermischte Nachrichten.

Am 23. November gerieth am Paulschacht bei Altwasser ein Bergarbeiter auf dem Bahngeleise zwischen 2 Puffer und wurde dadurch so schwer verletzt, daß er nach 4 Stunden starb.

In der Nacht zum 20. November erstickte in Görlitz ein Diener in seinem Zimmer in Folge vorzeitigen Schließens der Ofenklappe am Kohlendampfe; die Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

In Neisse wurde ein Offizierbursche am Kohlendampfe erstickt in seiner Stube gefunden. Die angestellten Belebungsversuche blieben erfolglos.

Der in der Nacht zum 29. November wüthende Sturm hatte in Posen zwei Wagen nach der nächsten Station hingetrieben, so daß eine Lokomotive den flüchtigen Wagen nachfuhr und sie zurückbrachte.

Am 19. November waren in einem Steinbruche bei Gernrode am Harz 6 Arbeiter beschäftigt. Drei von ihnen setzten sich Nachmittags in eine ausgehölte Vertiefung um zu vespern; die übrigen unterließen dies, aus Furcht verschüttet zu werden. Plötzlich erfolgte der Einsturz und zwei fanden augenblicklich ihren Tod. Der dritte ragte mit dem Oberkörper aus der Steinmasse hervor und wurde lebend herausgezogen, starb aber nach wenigen Stunden unter großen Schmerzen.

Wien, den 23. November. In der Gegend von Laibach sind in den letzten Tagen auffallend häufige Feuersbrünste vorgekommen. An einem Orte kam ein Feuer durch einen betrunkenen Topfbinder aus, der dabei auch verbrannte. In dem Dorfe St. Georgen bei Krainburg verursachten mit Zündhölzern spielende Kinder eine Feuersbrunst, durch welche 49 Wohngebäude ohne die Neben- und Wirthschaftsgebäude in Asche gelegt wurden.

Auf der Theißbahn stießen am 22. November bei Tokai zwei Züge auf einander. Die beiden Lokomotiven wurden untauglich und 3 Transportwagen nahmen großen Schaden. Von den Passagieren erhielt keiner eine erhebliche Verletzung, aber ein Bahnbeamter verlor bei dem Anprall das Leben.

Die Tochter des Fabrikherrn.

Novelle von F. Brunold.

(Fortsetzung.)

Im Hause des früheren Faktors ging alles seinen stillen gewohnten Gang. Werner arbeitete von früh bis spät. Und kam die Arbeit ihm zuweilen sauer an; so verdiente er doch soviel, als er und seine Mutter nothdürftig brauchten. Er mochte nicht an ein Weiterreisen denken. —

Elise hatte sich ganz in ihre neuen Verhältnisse gefunden. Sie arbeitete fleißig; und sie würde vielleicht gänzlich glücklich gewesen sein, wenn nicht der Gedanke an den fernen Vater ihre Ruhe gestört hätte. Endlich kam die Nachricht, daß das Schiff, auf welchem der Vater die Ueberfahrt angetreten, gescheitert sei — und daß er sein Grab in den Wellen gefunden habe. — Nun stand sie einsam, ganz einsam auf der weiten Welt. Niemand von ihren

früheren Bekannten schien sie noch zu kennen. Man hat'e es ihr allgemein verdacht, daß sie Hülfe bei früher Untergebenen ihres Vaters gesucht; daß sie auf eigenen Füßen zu stehen strebte — und nicht lieber, dem Aeußeren nach vornehm, aber innerlich arm, von den Almosen früherer Bekannten lebte. Sie hatte Niemand mehr auf den sie sich verlassen konnte, als auf die Familie Werner. — —

Und wie lieb, wie gut wurde sie dort gehalten! Wie oft fand sie auf ihrem Tischen ein Sträußchen Blumen; wie wurde sie oft erfreut durch diese oder jene Kleinigkeit, die ihren Werth in der Art des Gebers findet. Wie aufmerksam war der junge Werner! Wie zart kam er allen ihren Wünschen nach. Wohl sahe sie es, wie sein Auge sie suchte, wie es, unbemerkt sich glaubend, innig auf ihr ruhen blieb. Sie fühlte, sie ahnte seine Liebe; die er doch durch kein Wort, durch keine unzeitige Annäherung zu verrathen strebte. Er trug sein Glück, sein Leid verschwiegen in der Brust. —

Und Elise? Sie mochte es sich selber nicht gestehen was in ihrem Herzen keimte und blühete. Wie unbewußt, von innerem Drange getrieben, erwartete sie Abends seine Heimkunft. Ihr Herz schlug rascher, wenn sein Schritt auf der Treppe vernehmbar wurde. Welch ein süßer, geheimnißvoller, magischer Wohllaut lag in ihrer Stimme, wenn sie an ihrem Instrumente saß und sang:

Welch Klingen, Singen, Läuten,
Welch Wogen in der Brust;
Weiß selber nicht zu deuten
Die Freude Glück und Lust.
Es glänzt rings märchengolden,
So frühlingshell, so klar;
Es duften Blüthendolden
Berauschend wunderbar.

Und Thal und Berg und Hügel
Verschwinden mehr und mehr;
Mir ist's als hätt' ich Flügel,
Ob ich im Himmel wär.
Und zwischendurch dann Thränen,
Wie Thau im Blüthenschnee —
Wer deutet mir dies Sehnen?
Dies Glück? dies stille Weh?

Wer kennt sie nicht die geheimnißvollen Fäden, aus denen stille Liebe ihr Glück zu weben pflegt! — Und dennoch wurde nie ein Wort der Liebe zwischen Beiden gewechselt. Jeden hielt etwas zurück sich auszusprechen; es lag eine Scheidewand zwischen Beiden, die zu übersteigen Keiner für möglich hielt. War es bei dem jungen Manne seine gegenwärtig beschränkte Lage? War es bei ihr ein anderer Grund? Wer kennt nicht die Schmerzen, die sich Liebe selbst bereitet!

Die alte Frau hatte längst einen Blick in das Herz der jungen Leute gethan. Sie sah ihren Sohn bleicher und bleicher werden; sie hörte ihn Nachts lange, lange unruhvoll in seinem Kämmerlein droben auf und abgehen — und ihr Mutterherz wurde mit Sorgen erfüllt.

„Mein Sohn! mein Fritz!“ sagte sie, als er eines Tages später als gewöhnlich nach Hause kehrte, und schloß ihn in ihre Arme: „Du bist so still, so bleich! Sprich Dich aus. Du wirst mir krank.“

Der Sohn lächelte wehmüthig. „Sorge nicht um mich, Mutter, sagte er. Du kennst mich ja von früher; wenn ich mit geistigen Arbeiten beschäftigt bin, ist mein Herz unaufhaltsam erregt. — Laß mich schaffen. Jetzt wo ich eigentlich in meinem Geschäft feiere, muß ich für die Zukunft sorgen. Ich habe mannigfache Pläne und Entwürfe vor. Deshalb arbeite ich des Nachts! — Ich würde doch nicht schlafen können. Die Arbeit, weißt Du ja, ist die beste Arzenei gegen trübe Gedanken. Gebe Gott, daß mein Streben gelingt.“ —

Elise saß seitwärts am Tisch als dies gesprochen wurde. Sie zitterte. Der Gedanke, daß Werner krank werden könnte, machte sie beben. Sie hatte denselben Gedanken bis jetzt noch nie gefaßt. — Sie sah die Angst der Mutter, sie stand auf — und zum ersten Mal legte sie ihren Arm auf die Schulter des jungen Mannes, schaute ihn herzinnig an — und sagte mit leiser, süßer, bebender Stimme: „Bitte! bitte! schonen Sie sich!“

Der junge Werner schauerte auf in süßem, namenlosen Glück; er ergriff der Jungfrau Hand und dieselbe innig drückend, sprach er: „Sorgen Sie nicht um mich, meine liebe Elise — (es war das erste Mal, daß er diese trauliche Anrede gebrauchte) — ich weiß was ich meinem Körper bieten kann. Bald ist die Arbeit, über welcher ich seither gesessen, beendet. Ist sie gelungen, wird mir was ich hoffe — dann — dann“ — —

Er brach ab, als habe er bereits zu viel gesagt. Er fuhr sich mit der Hand über die Stirn und sprach weiter, zu einem andern Thema übergehend: „Bei Waldheim geht es schlecht. Es heißt er wolle die Fabrik unter allen Umständen verkaufen; um nicht gänzlich zu fallen. Es ließ sich voraussehen. — Er ist zu geizig, achtet die Menschen zu wenig — und versteht zu wenig vom Geschäft.“

„Ich hörte davon,“ fiel Elise ein. „Möchte er gut verkaufen. Wird der Mann doch nie müde, bei jeder Gelegenheit zu äußern, daß mein Vater an seinem Unglück schuld sei, daß er ihn gleichsam betrogen habe, daß er ihn um Tausende gebracht. O, mein Gott! dies schmerzt bitter! Wäre ich im Stande, die Ehre meines Vaters zu retten; ich wüßte nicht, was ich thäte. — So kann ich nie, nie ruhig sein!“

Und ihr Taschentuch hervorziehend und dasselbe vors Gesicht bergend, begann sie bitterlich zu weinen.

(Beschluß folgt.)

Greiffenberg. Die gegenwärtig hier weilende Bechtel'sche Schauspieler-Gesellschaft unter der technischen Direction des Herrn Kruse entspricht allen Anforderungen, welche man vernünftigerweise an eine reisende Gesellschaft zu stellen vermag. Der geringe Besuch ihrer Vorstellungen liegt einestheils in dem nahe bevorstehendem Weihnachtsfeste, für welches namentlich die Damenwelt während der Abende mit Arbeiten beschäftigt ist, anderntheils aber auch in den stockenden Verkehrs-Verhältnissen Greiffenbergs. — Die reich bevölkerte Umgegend hat bis jetzt die theatralischen Vorstellungen noch wenig besucht; es scheint ihr das rechte Vertrauen zu den Leistungen der Bechtel'schen Gesellschaft zu fehlen. Dies giebt mir Veranlassung, hierdurch auf diese befriedigenden theatralischen Aufführungen aufmerksam zu machen und deren Besuch anzuempfehlen. L. A. Thiele.

Literarisches.

Das Weihnachtsfest naht und mit ihm wie alljährlich eine wahre Fluth neuer Jugendschriften; es freut uns, diesmal besonders auf eine derselben die Aufmerksamkeit hinlenken zu können.

Es ist dies der im Verlage der M. Rosenthal'schen Buchhandlung (Julius Berger) hier erschienene: „Illustrirte Rübezahl." Sagen und Mährchen für Jung und Alt. Mit 30 Illustrationen nach Original-Zeichnungen von Eunom Elsner. Von den vielen günstigen Urtheilen der Presse über dies vortreffliche Büchlein, die wir in jeder Beziehung bestätigen, wollen wir der Kürze halber hier nur zwei Stimmen aus unserer Provinz hören:

Die Breslauer Morgenzeitung sagt u. A.: „Der Verfasser hat die Sagen vom pädagogischen Standpunkte aus bearbeitet und damit ein Büchlein geliefert, das wegen des ihm zu Grunde gelegten Volkshumors und der zweckentsprechenden Einkleidung als eine gesunde Jugendlectüre empfohlen und zwar vielmehr empfohlen werden kann, als gewisse andere Jugendschriften, welche durch ihr ewiges Moralisiren und Räsonniren das Interesse ihrer Leser nicht zu gewinnen im Stande sind. Das Büchlein wird „eine Zierde unserer Weihnachtstische" bilden." —

Die Schlesische Zeitung sagt u. a.: „Die Erzählungen, welche auf die Unterhaltung sowohl des reifern als des jugendlichern Alters berechnet sind, empfehlen sich durch anregende Lebendigkeit und erhalten durch die ganz vorzüglichen, mit außerordentlich glücklichem Humor erdachten und ungewöhnlicher Technik ausgeführten Zeichnungen des auch durch mehrere Landschaften vortheilhaft bekannten Malers Elsner einen besondern Werth. Das sehr fleißig gearbeitete und sauber gedruckte Büchlein verdient in jeder Hinsicht die wärmste Empfehlung und wird überall als ein amüsantes Weihnachtsgeschenk willkommen sein. —t.

Familien-Angelegenheiten.

Entbindungs-Anzeige.

7970. Mit der Hilfe Gottes wurde meine liebe Frau, **Emilie** geb. **Rosemann,** heute von einem gesunden Töchterlein glücklich entbunden. Nahen und fernen Freunden und Bekannten widmet diese Anzeige Schröter, Cantor.

Reibnitz, den 1. Decemberr 1859.

8022. Die glückliche Entbindung meiner lieben Frau, **Emma** geb. **Martin,** von einem gesunden starken Knaben zeige ich hierdurch meinen lieben Verwandten und Freunden in Schlesien ergebenst an.

Bahnhof St. Johann Saarbrücken, den 30. Nov. 1859.

A. Seide.

7991. Todes-Anzeige.

Am 3. d. Mts., früh 5 Uhr, endete meine innigst geliebte Gattin, **Anna Herrmann** geb. **Schuster,** nach dem elften Tage ihrer Entbindung, ihr für mich und mein Kind so theures Leben in Folge eines Lungenschlages.

Ihre irdische Laufbahn währte 30 Jahr und 21 Tage, wovon sie nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse nur 1 Jahr und 2 Monate in treuer Liebe und rastloser Thätigkeit an meiner Seite verlebte.

Wer die Dahingeschiedene in ihrem Wirkungskreise zu beobachten Gelegenheit hatte, wird die Größe meines Verlustes ermessen und meine Schmerzensthränen billigen.

Hirschberg, den 5. Dezember 1859.

Der tieftrauernde Gatte

Friedrich Herrmann, Kupferschmiedmeister.

8018. **Todes-Anzeige.**

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse verschied nach langen Leiden und schwerem Kampfe heute früh 6¼ Uhr unser noch einziger Sohn, Bruder und Schwager, **Ernst Daniel Schubert,** zu einem bessern Leben, im Alter von 36 Jahren und 5 Monaten.

Diese traurige Anzeige, um stille Theilnahme bittend, Freunden und Bekannten gewidmet von

den Hinterbliebenen.

Cunnersdorf, den 4. December 1859.

7983. Todes-Anzeige.

Nach langen Leiden entschlief am 2. d. Mts. sanft am Nervenschlage mein guter Gatte, der Königl. Professor a. D. **Dr. Karl Mosch** in seinem 76sten Lebensjahre. Tiefbetrübt zeige ich dieses seinen Freunden und Bekannten, um stille Theilnahme bittend, hierdurch an.

Warmbrunn, den 3. Dezember 1859.

Ernestine Mosch, geb. von Unruh.

8036. Todes-Anzeige.

Den nach langen Leiden am 26. Nov. erfolgten Tod meiner lieben Frau Elise geb. Weiß aus Greiffenberg i./Schl. zeigt theilnehmenden Verwandten und Freunden tiefbetrübt an **H. Lucas,**

London d. 27. Nov. 1859. 6 Royal Arcade Oxfordstreet.

(Verspätet.)

Am 20. Novbr. c. Nachmittag 4¼ Uhr endete nach mehrjährigem Leiden, der Schuhmachermeister **Franz Genolla** in Warmbrunn, im Alter von 59 Jahren, sanft seine irdische Laufbahn.

Vom Schlage rechter Seits und auf die Sprache gelähmt, trug er in Duldsamkeit sein Schicksal. Friede seiner Asche!

7971. Todesfall-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse endete am 25ten November, Abends 8¼ Uhr, in Hohenstein in Sachsen ein schneller, unerwarteter, sanfter Tod durch Lungenschlag das theure Leben unsrer guten, lieben Mutter, Schwieger- und Großmutter, der Frau **Dorothea Bormann,** geb. **Prenzel,** in einem Alter von beinahe 66 Jahren.

Tieftrauernd widmen diese Anzeige anstatt jeder besonderen Meldung allen Verwandten und Bekannten mit der ergebenen Bitte um stille Theilnahme:

Hohenstein, Hartmannsdorf u. Hirschberg, d. 2. Decbr. 1859.

Die Hinterbliebenen.

7953. Todes-Anzeige.

Heut Morgen den 28. Novbr. entschlief sanft unser guter Gatte, Vater, Schwieger- u. Großvater, der ehemalige Förster

Franz Blaschke,

in dem ehrenvollen Alter von 82 Jahren und 4 Monaten, welches theilnehmenden Verwandten und Freunden hierdurch anzeigen: Die Hinterbliebenen.

Erdmannsdorf. Egelsdorf. Hirschberg. Klein-Aupa.

7980. Todesanzeige und Danksagung.

Am 23. November c., Nachmittags gegen 4 Uhr, verunglückte in Schönwaldau durch Herabfallen von einem mit Holz beladenen Wagen unser geliebter Pflegesohn, der

Junggesell Friedrich August Brusig,

und starb ebendaselbst in Folge der dabei erlittenen inneren Verletzungen noch an demselben Tage, Abends ¾ 11 Uhr im blühenden Alter von 20 Jahren und 1 Monat.

Es drängt uns, denjenigen Allen, welche dem Verun-

glückten in seinem bewußtlosen Zustande thätige Hilfe erwiesen haben, dafür unsern tiefgefühlten Dank hiermit auszusprechen. Ganz besonders aber gebührt unser innigster Dank dem Seilermeister Schier nebst Frau, sowie dem Bauergutsbesitzers Müller nebst Frau in Schönwaldau, welche an unserer Stelle unserm unglücklichen August im Leben die letzten Liebeserweisungen gegeben haben.

Gott wolle nach seiner Gnade Alle vor ähnlichem schweren Geschick bewahren!

Probsthain, am 30. November 1859.

Freibauergutsbesitzer Gottlob Gumbrich, } als
Anna Rosina Röhricht, } Pflegeeltern.

8016. **Nachruf**
an Frau
Joh. Wilhm. Wehner geb. Reichstein
in Warmbrunn.
Gest. am 28. November d. J. im Alter von 41 J. u. 4 M.
Gewidmet
von der Familie Körner in Petersdorf.

Auf des Friedhofs hehren Räumen schweigen
Grabgesang und Trauerglockenton,
Und Cypressen, stumm und trauernd, neigen,
Ihre Häupter auf den Hügel schon:
Aber in den tiefgebeugten Herzen,
Deren Theuerstes der Schnitter brach,
Tönt die Klage banger Seelenschmerzen
Um so lauter Dir Entschlafnen nach.

Warum durftest Du nicht länger weilen
In der Heimath häuslich stillem Glück?
Freud und Leid mit Kind und Gatten theilen?
Und mit Freunden jegliches Geschick?
Hatte nicht Dein treues, biedres Walten,
Deiner Jahre volles Kraftgefühl,
Deines frohen Mutterglücks Entfalten
Anspruch auf des Lebens fernste Ziel?

Lösung wird uns Trauernden nur droben,
Wo das Erdenschicksal sich enthüllt,
Und der Geist zur Seligkeit erhoben,
Nicht den Trennungsschmerz mehr fühlt.
Selig lebst Du dort! Kein Schatten trübet
Hier Dein Bild, das freundlich uns umschwebt,
Und in Allen, die Du treu geliebet,
Bis zum Tode unvertilgbar lebt!

7984. **Wehmüthiges Andenken**
an unsern, am 5. December 1858, in dem Alter von 57 Jahren 1 Monat 25 Tagen zu Nieder-Langseifersdorf, nach schwerem Leiden verstorbenen, treusorgenden liebevollen Gatten, guten Vaters und zärtlichen Großvaters
Gottlieb Benjamin Gottfried,
gewesenen Brauermeisters und Kretschambesitzers.

Bang' und traurig, freudenlos,
Flohen Monden, Tage, Stunden,
Unser Sehnen war so groß
Seit das Vaterherz geschwunden,
Doch, des Vaters Liebesblick
Bringt kein Sehnen mehr zurück.

Deine zarte Gatten-Treu,
All' Dein Schaffen, Wirken, Sorgen,
Bleibt in der Erinnrung neu
So am Abend, wie am Morgen;
Dir folgt in das Grabgemach,
Immer Dank und Liebe nach.

Blicke von dem Sternen-Thron
Nun herab auf unsre Tritte,
Erndte dort der Thaten Lohn,
Und in Deiner Kinder Mitte
Leit' Dein Vorbild uns mit Kraft
Auf des Lebens Pilgerschaft.

Nieder-Langseifersdorf, den 5. December 1859.

Die trauernden Hinterbiebenen:

Johanne Caroline geb. Rausch, als Gattin.
Wilhelm, }
Herrmann, } als Kinder.
Benjamin, }
Louise, }
Wilhelm Gottfried, als Enkel.

7997. **Nachruf**
an unsere uns unvergeßliche Schwester und Schwägerin, der gewesenen Frau des Gutsbesitzer Herrn Wilhelm Heiber zu Ernsdorf Kreis Reichenbach i/Schl.
Christiane geb. Hanke.
Sie starb den 1. December 1858, in dem Alter von 28 Jahren.

Schaurig tönet noch die Trauerglocke
In dem Nachhall unserm wunden Herz,
Decket auch zum zweiten Mal die Flocke
Deinen Grabeshügel. Tiefer Schmerz,
Er folgt Dir nach — gelöst in lautem Jammer —
In Deine friedlich stille Ruhekammer.

Dein Vermächtniß ward uns hart entrissen,
Das uns manche süße Freude bot;
Doch, Du wollt'st Dein Kindlein glücklich wissen,
Es nicht lassen in der Erdennoth,
Drum küßtest Du mit Deinem Liebesmunde
Es uns hinweg zu neuer Schmerzensstunde.

Ach, Du Theure hast es nun empfangen
Und es schläft bei Dir in kühler Gruft,
Ihm dieselben Todtenglocken klangen,
Die auch Dich in's stille Grab geruft;
Im Mutterschooße wirst Du's Jenseit schwingen,
Und mit ihm ewig selig: „Heilig" singen!

Schlafe wohl! Dir naht nie mehr ein Kummer
Und Dein Leidenskelch ist nun geleert,
Kein Verhängniß störet Deinen Schlummer;
Ueberm Grab sich nur die Freude mehrt;
Wir werden einst auf Paradieses Höhen
In hoher Engel-Chor Dich wiedersehen!

Tunkendorf bei Schweidnitz, den 1. Decbr. 1859.

Johanne Bluschke geb. Hanke, als Schwester.
August Bluschke, als Schwager.

7958. **Literarisches.**

In der Verlagshandlung bei C. W. J. Krahn zu Hirschberg ist erschienen:

Verhandlungen des landwirthschaftlichen Vereines im Riesengebirge, Jahrgang 1858.

Preis: **6** Sgr.

Der Landwirth des Riesengebirges ist darauf angewiesen, mit ruhiger und hartnäckiger Entschiedenheit dem oft kargen Boden diejenigen Erträge abzugewinnen, die zu seiner Existenz erforderlich sind. Wenn er hierbei mit Verstand und Ueberlegung verfährt, wird ihm der Boden dasjenige mit Zinsen zurückgewähren, was er zu seiner Cultur verwendet. Kann der Landwirth hierbei die Erfahrungen Anderer benutzen, so muß dieses gewinnbringend für ihn werden. Ein solcher Schatz der Erfahrungen ist von praktischen Landwirthen des Riesengebirges in schlichter und durchweg verständlicher Sprache in den oben angezeigten Verhandlungen niedergelegt und es erscheint als eine Pflicht des Landwirthes, sich für den sehr mäßigen Preis von 6 Sgr. in den Besitz dieser Fundgrube der Erfahrungen zu setzen. Diejenigen, welche sich für die Hebung des ländlichen Wohlstandes interessiren, werden das gemeinnützige Streben des landwirthschaftlichen Vereines fördern, wenn sie für die Verbreitung der obigen Verhandlungen wirksam sind.

Neueste Schnellräucherungs-Methode

oder

in einmal 24 Stunden alle Wurst und Fleischwaaren zu räuchern, welche die auf gewöhnlichem Wege oder mittelst Holzessig geräucherten Fleischwaaren an einem saftigen und herzhaften Geschmack weit übertreffen.

Jeder kann sich mit Vertrauen dieses sehr einfachen Mittels, welches für 2—3 Sgr. herzustellen ist, selbst bedienen.

Preis 15 Sgr.

Vorräthig bei **Ernst Nesener** in Hirschberg.

Liter. Weihnachts-Anzeige.

Das große Lager Jugendschriften und Bilderbücher, Andachts- und Gebetbücher, Landwirthschaftlicher, Kochbücher, Klassiker, Gedichte, Lexicon's in allen Sprachen, Musikalien, Kunstartikel, sowie Bücher für jeden Stand und Gewerbe empfehle ich zu den billigsten Preisen. Alle in den Zeitungen und von andern Handlungen angezeigten und herumgeschickten Bücher sind zum größten Theil vorräthig und werden durch mich auf antiquarischem Wege billiger besorgt. 7956.

A. Waldow in Hirschberg.

7955. Vorräthig in der **M. Rosenthal**'schen Buchhandlung (Julius Berger):

1001 NACHT.

Für die Jugend

bearbeitet von **M. Claudius**.

Verlag von **L. Rauh** in Berlin, **3 Auflage.** 288 Seiten mit 8 colorirten Bildern, brillantem Einband in Goldprägung und Farbendruck **für nur 20 Sgr.** Andere so schön ausgestattete Jugendschriften von gleichem Umfange kosten das Doppelte.

Journal-Zirkel für 1860.

Von 32 der ausgezeichnetsten Journale ladet unter den bei mir einzusehenden billigen Bedingungen hiesige und auswärtige Theilnehmer ergebenst ein **A. Waldow.**

Schönes, außerordentlich billiges Festgeschenk.

Von dem bei Otto Spamer in Leipzig erschienenen Werke:

Vaterländische Bilder aus Schlesien und Posen von Friedrich Körner.

Mit über 50 prächtigen Illustrationen.

Eleg. cart. **Ladenpreis 20 Sgr.**

haben wir die Rest-Auflage übernommen und empfehlen solches zu dem **so billigen** herabgesetzten Preise von

nur 10 Sgr.

M. Rosenthal'sche Buchhandlung
7954. (Julius Berger).

7950. **Erstes Bilderbuch des jungen Prinzen von Preußen.**

Soeben erschien und ist bei uns vorräthig:

Die Kinderstube

in 36 Bildern von **Oskar Pletsch.** Preis 27 Sgr.

M. Rosenthal'sche Buchhandlung (Julius Berger.)

Sir. 4. V. 4.

Die Bitte des Elenden schlage nicht ab, und wende dein Angesicht nicht von den Armen.

Diese fromme Bitte wage ich auch zu diesem bevorstehenden heiligen Weihnachts-Feste an alle freundlichen Geber zu richten und dieselben ergebenst zu ersuchen, mich auch wiederum mit Liebes-Gaben zu bedenken, um den Armenhaus-Bewohnern vom Greises- bis zum Jugend-Alter ein Freuden-Fest bereiten zu können.

Eichler, Armenhaus-Administrator.

Für das Rettungshaus in Schreiberhau

ist der Unterzeichnete bereit, milde Gaben aller Art in Empfang zu nehmen und zu befördern. Da diese Anstalt ihre Zöglinge auch zum Erlernen der Schneider-, Schuhmacher- und Tischler-Handwerke anleitet, so würden außer Geldbeiträgen allerhand dahinzielende Materialien, namentlich aber alte Kleidungsstücke und Kleiderstoffe zur Anfertigung von Kleidungsstücken für die Kinder des Hauses sehr willkommen sein. Bereits haben einige Wohlthäter bestimmte oder unbestimmte Geldbeiträge für das neue Jahr in Aussicht gestellt. Mögen sich diesen vorurtheilsfreien und edelgesinnten Herzen recht bald noch andere anschließen! Den Empfang aller Unterstützungen zeigt das Rettungshaus in seinem Wochenblatte regelmäßig an.

Hirschberg den 5. December 1859.

Der emerit. Prorector Ender
(auf dem katholischen Ringe, bei dem Handelsmann Schubert).

8002. ▭ z. h. Q. 8. XII. h. 6. maur. Kr.

8003. ▭ z. h. Q. 12. XII. h. 5. I. u. R. ▭ III. h 7. Br. M. f. a. G.

Landwirthschaftlicher Verein.

Sitzung d. 8. Decbr. a. c., Nachmittags 2 Uhr, in den drei Bergen.

Tagesordnung.

1. Beschlußfassung wegen eines, im nächsten Jahre abzuhaltenden Thierschaufestes.
2. Ueber die Homöopathie zur Heilung der Thiere.
3. Bericht in der Prämiirungs-Angelegenheit.

Der Vorstand.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

8046. Bekanntmachung.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns Friedrich Wilhelm Pücher von hier ist der Justizrath von Münstermann hierselbst zum definitiven Verwalter ernannt worden, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Hirschberg am 29. November 1859.

Königliches Kreis-Gericht I. Abtheilung.

7861. **Auktion.**

In der Handelsmann A. Gläser'schen Konkurssache von hier soll das noch vorhandene Waarenlager, bestehend in Hauben, Jacken, Strümpfen, Shawls, Blumen, baumwollenen und leinenen Bändern, Handschuhen, Larven, Nähseide, Franzen, Chemisetts, Spitzengrund, Stickmustern, Strickbaumwolle, Hanfzwirn, seidenen Taffent- und Atlasbändern, Besätzen, Kragenspitzen, Schnuren, Baumwolle, Hamburger Wolle, Rock- und Westenknöpfen, Haarschleifen, Galanteriewaaren, Goldtressen, sowie Meubles, Pappschachteln, Bilder, Marktkasten und eine große Marktbude, durch den Aktuar Berger

am 9. Dezember d. J., von Vormittag 9 Uhr ab, und folgenden Tagen

im Gasthofe zum schwarzen Adler hier gegen sofortige baare Zahlung in Preußisch Courant versteigert werden.

Friedeberg a/Q., den 28. November 1859.

Königl. Kreis-Gerichts-Kommission.

7969. Bekanntmachung.

Der Concurs über den Nachlaß des am 14. Mai 1858 zu Ober-Poischwitz verstorbenen Freihäuslers und Holzhändlers Johann Carl Blümel ist beendet.

Jauer, den 28. November 1859.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Auktion in Neundorf bei Greiffenberg.

Am 12. und 13. Dezember c., Vormittags von 9 Uhr, werde ich in Folge gerichtlichen Auftrags eine messingne Uhr, männliche Kleidungsstücke, einen Kutschwagen, einen zweispännigen Fuhrwagen mit eisernen Achsen und Zubehör, einen Rungenwagen mit eisernen Achsen, Schlitten, Acker- und Wirthschaftsgeräthe, ein Kutschenzeug für zwei Pferde, zwei Zugpferde, zwei Kalben, einen einjährigen Ochsen, ein halbjähriges Kalb, eine Ziege, eine Wurfmaschine, eine doppelläufige Jagdflinte, einiges Nutzholz ꝛc. in dem Bauergute Nr. 57 in Neundorf gegen sofortige baare Bezahlung in Preuß. Courant versteigern, wozu Kauflustige sich einfinden wollen. Die Versteigerung der Kleidungsstücke, der Wagen und des Viehes erfolgt am 12. Dezember.

Greiffenberg, den 30. Novbr. 1859.

Wiedner, gerichtl. Auktions-Kommissar.

7990. Holz-Auktion.

Montag den 12ten d. M., von Vormittags 9 Uhr ab, werden aus den Buchwälder Forsten 12 Klftr. eichenes und birkenes Scheitholz, circa 40 Schock hartes Reißig und mehrere Stämme Birkennutzholz meistbietend verkauft, gegen gleich baare Bezahlung. Kauflustige werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß der Versammlungsort die Brauerei zu Buchwald ist.

Buchwald, den 4. Dezember 1859.

Die Forst-Verwaltung.

7894. **Holz-Verkauf.**

Mittwoch als den 14ten d. M. früh 9 Uhr bin ich Willens einige Parzellen Nadelholz meist Bauholz und 38 Klftr. Stöcke meistbietend gegen gleich baare Bezahlung zu verkaufen.

Gustav Wagner, Gutsbesitzer.

Quolsdorf, den 1. Dezember 1859.

7974. Bekanntmachung.

Montag den 12. d. M., von früh 9 Uhr ab, sollen die von dem Pachtmüllermstr. Kammel zur freiwilligen Licitation gestellten Gegenstände, als: 1 Pferd, 2 Nutzkühe, 6 fette Schweine, 1 guter Spazierwagen und 1 Getreidewagen, 1 Schlitten und verschiedene Meubles und Hausgeräthe in der hiesigen untersten Mühle gegen baare Zahlung gerichtlich versteigert werden, wozu Käufer freundlichst eingeladen werden. Michelsdorf bei Liebau, den 1. Decbr. 1859.

Die Ortsgerichte.

7979. Dankbare Anerkennung.

In der Nacht zum 25. v. Mts. wurde ich von einer schweren Krankheit befallen und in der drohenden Gefahr, in der mein Leben schwebte, wurde der hiesige Dr. med. Herr Getzel, durch seine so gütigen, als sorgfältigen und einsichtsvollen Bemühungen Retter meines Lebens. Durchdrungen von dem Gefühl der Dankbarkeit und in den Empfindungen der Verehrung, kann ich nicht unterlassen, dem gedachten Retter meines Lebens den tiefgefühltesten innigsten Dank für seine so lobenswerthen Bemühungen hiermit auch noch öffentlich zu bezeugen.

Schmiedeberg den 4. December 1859.

Reinboth, Königl. Kreis-Gerichts-Kanzlist.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Die plötzliche Entlassung des in meinem Comptoir beschäftigt gewesenen Burschen, Wilhelm Demuth, veranlaßt mich zu der Bitte an das betreffende geehrte Publikum — davon gefällige Notiz nehmen zu wollen. 7975.

Hirschberg, den 2. December 1859.

Altmann, Maurer- u. Zimmer-Meister.

(Nebst Beilage.)

8001.

Die GERMANIA,

Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin,

Grund-Kapital: Drei Millionen Thaler,

schließt gegen feste Prämien: **Lebens-Versicherungen, Aussteuer-Versicherungen, Versicherungen** von **Begräbnißgeldern;** sie gewährt: **Altersversorgungen, Erziehungsgelder, Pensionen für Wittwen oder Waisen, Renten** jeder Art, sie empfiehlt endlich ihre

Kinder-Versorgungs-Kassen.

Prospecte werden unentgeldlich verabreicht, sowie unter bereitwilligster Ertheilung jeder gewünschten Auskunft Anträge angenommen von den Agenten der Gesellschaft **Carl Bunke in Jauer.**

Ich mache ein hochgeehrtes Publikum darauf aufmerksam, daß das Einschreiben ihrer Kinder in die Versorgungs-Cassen ein vorzügliches und nützliches Weihnachts-Geschenk ist. **Carl Bunke in Jauer.**

8038. **Zur Auszahlung aller fälligen Zinscoupons von in- und ausländischen Effekten und Eisenbahn-Aktien, sowie zur Realisirung derartiger geloosten Kapitalien empfiehlt sich**

Abraham Schlesinger in Hirschberg.

7571 **Photographieen** vom kleinsten Medaillon-Format an, werden nach dem neuesten Verfahren überraschend ähnlich, elegant und — sehr billig — angefertigt vom

Lithographen H. Bieder. Aeußere Langgasse.

☞ Als passendes Fest-Geschenk empfehle ich dieselben ganz besonders und ersuche nur für diesen Fall, sich rechtzeitig an mich zu wenden.

7972. **Die**

Berlinische Feuerversicherungs-Anstalt,

concessionirt durch Königl. Kabinets-Ordre vom Jahre 1812 mit einem Grund-Kapital von **2 Millionen Thaler,** übernimmt Versicherungen gegen Feuersgefahr zu festen im Voraus bestimmten billigen Prämien. Nachzahlungen können niemals stattfinden und werden die vorkommenden Brandschäden liberal und prompt regulirt.

Antrags-Formulare und Bedingungen können bei den unterzeichneten Agenten unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Carl Wilhelm George in Hirschberg.
A. Hübner, Gastwirth in Fischbach.
Julius Lorenz, Schornsteinfegermeister in Löwenberg.
Eduard Neumann in Greiffenberg.
Scholz, Scholtiseibesitzer in Krobsdorf.
C. H. Taufling in Schmiedeberg.

7992. Alle mir zum Ausbessern und Besohlen übergebenen Gummischuhe bittet abholen zu lassen L. Gutmann.

7968. **Reinigung der Bettfedern durch Dampf.**

Im Besitze einer nach neuester Construction erbauten Federreinigungs-Dampfmaschine, wodurch die Federn von jeder Unreinigkeit und jedem Krankheitsstoffe befreit und nicht ruinirt werden, auch vorzüglich vor Motten ꝛc. für immer geschützt bleiben, empfiehlt sich einem geehrten Publikum und bittet um geneigte Aufträge

J. Lurtz in Markliſsa.

Die Reinigung für 1 ℔. Federn kostet nur 1 sgr. — pf. Aufenthalt noch unbestimmte Zeit.

Verkaufs-Anzeigen.

7967. Ein Wohnhaus in gutem Bauzustande, nebst Garten, am hiesigen Orte belegen, sich für jedes Geschäft eignend und mit Brunnen- und Flußwasser versehen, wird Veränderungshalber verkauft und ist das Nähere zu erfahren in Nr. 120 in Marklissa.

7986. Verkaufs-Anzeige.

Der Herr Fürst von Pleß beabsichtiget von dem zum Fideicommiß Fürstenstein gehörigen Hofegarten Nro. 11 zu Zirlau, Kreis Schweidnitz, das Wohnhaus nebst daran liegendem Garten zu verkaufen. Die Kaufbedingungen sind zu jeder Zeit in der Kanzelei des Zirlauer Wirthschaftsamtes einzusehen. Zur Annahme von Geboten wird auf den

11. Januar 1860, Mittags 1 Uhr, ein Termin in der Zirlauer Wirthschafts-Canzelei anberaumt, zu welchem Kauflustige eingeladen werden.

Zirlau, den 2. Dezember 1859.

Der gutsherrliche Bevollmächtigte
C. Münster.

Dauermehl-Mühlen-Verkauf.

7796. **Die Societäts-Dauermehl-Mühle nebst Bäckerei, auch Mangel und Färberei, zu Warmbrunn, soll eingetretenen Todesfalles wegen aus freier Hand verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt der**

Kaufmann F. W. Richter in Warmbrunn.

7788 **Hausverkauf.**

Ein Haus mit eingerichteter Seifensiederei, in einer der belebtesten Straßen einer Kreisstadt belegen, steht mit einer dazu gehörenden Krambude aus freier Hand veränderungshalber zu verkaufen. Das Nähere ist in der Expedition d. Bl. zu erfragen.

7960 **Ein lebhafter Kretscham,**
mit guten Gebäuden und einige 20 Scheffel Aussaat, dreischürige Wiesen 2c., ist für 3200 Thlr. bei 1000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Commiss. **G. Meyer.**

7978. Verkaufs-Anzeige.
Mein hierselbst in der Vorstadt belegenes Gasthaus „zum Schweden-Kretscham", zu welchem Stallung, Kegelbahn und Garten gehören, bin ich Willens veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen.
Hierauf Reflektirende ersuche ich sich bei dem Eigenthümer zu melden. Goldberg, den 2. Dezember 1859.
Seeliger, Gastwirth.

8031. **Eiserne Oefen** alle **Gattungen** empfiehlt **A. Wallfisch** in Warmbrunn.

7993. Puppen, Puppenbälge und Köpfe in großer Auswahl, schön und sehr billig, bei L. Gutmann.

Mit Approbation der Königl. Hohen Medizinal-Behörden.
Heger's
aromatische Schwefel-Seife
vom Königl. Kreis-Physikus
Dr. Alberti,
erfahrungsmäßig wegen der bekannten günstigen Wirkung des Schwefels auf die Haut, als ein wirkungsvolles äußerliches Haut-Heilmittel gegen Sommersprossen, Flechten, Hautausschläge, Reizbarkeit, erfrorene Glieder, Schwäche und sonstige Haut-Krankheiten empfohlen. Anerkennende Zeugnisse mehrerer unserer berühmtesten Aerzte und zahlreiche Atteste achtbarer Personen, die der Anwendung dieser Seife ihre Herstellung zu verdanken haben, dienen als die beste Empfehlung dieses Fabrikats. — Original-Packete à 2 Stück 5 Sgr. nebst Gebrauchsanweisung, die zur Garantie mit meinem Facsimile versehen, offerirt
Eduard Nickel, **Berlin, Breitestr. 18.**
Depot in Hirschberg bei **Fried. Schliebener.**

7999. Zum bevorstehendem Feste empfiehlt eine große Auswahl von Photogen-, Spar- und Schiebelampen und Beleuchtungs-Gegenstände, zu Geschenken sich eignende elegante lakirte und messingene Tabletts, Thee- und Kaffeemaschinen u. s. w., als auch zu Wirthschaftsausstattungen dauerhaft gearbeitete Gegenstände und Küchen-Geräthe zu den billigsten Preisen
A. W. Ehlert aus Berlin, Klempnermstr., Langgasse.

7949. Die erwarteten gußeisernen Kochöfen mit und ohne Wasserpfanne sind eingetroffen
Herrmann Ludewig in Hirschberg,
Eisenhandlung unter der Garnlaube.

8030. Wollne **Unterjacken, Shawls, Strümpfe, Socken, Handschuh, Hauben, Oberhemden, Chemisetts, Filzschuhe, Regenschirme und Gummischuhe.** Ich habe die Preise bedeutend ermäßigt, um damit gänzlich zu räumen.
A. Wallfisch in Warmbrunn.

8041. **50000**
guter trockner Torf sind noch zu verkaufen bei
W. Rudeck in Hermsdorf u. K.

7947. Ein Paar Schlittenkuffen, ganz neu, als Untersatz für einen Kutschkasten, sind zu verkaufen in Hirschberg. Bei wem? sagt die Expedition des Boten.

7995. Corsetts für Damen in größter Auswahl sind mir aus einer der renommirtesten Fabriken zu solidem Preis zum Verkauf übergeben worden. Gleichzeitig empfehle ich mein Lager von Damentaschen, Näh-Etuis und andern guten Lederwaaren. Buckskin- und seidene Handschuhe, wollne Unterhosen und Jacken zu billigen und festen Preisen L. Gutmann, Handschuhmacher und chirurg. Baudagist.

7998. Böhmische Spiegel- und Schleien-Karpfen sind zu den billigsten Preisen zu haben bei
Joseph Riegel, Glasermeister in Liebau.

7985. **Stückkohlen-Verkauf!**
Auf dem Heydtschacht bei Hermsdorf, in der Nähe des Wrangelschacht (bei Waldenburg), werden von jetzt ab Stückkohlen von bester Beschaffenheit verkauft.

7973. **Aal** marinirt, **Caviar** fließend, **Jngber** eingemacht, **Citronat** Genueser, **Käse** Emmenthaler, **Heringe** neue, **Sardellen** Brabanter, **Blumen-Thee** russischen, **Cardinal-, Bischoff-** u. **Punsch-Essenzen.**
Carl Ww. George, Markt Nr. 18.

8008. **Lampenglocken, Kugeln und Cylinder jeder Art offerirt**
E. Pegenau, Klempnermstr.

8013. **Muffs und Boas**
empfehlen in Auswahl billigst Wwe. Pollack & Sohn.

8005. Ein starker gußeiserner Kanonenofen, desgl. ein kleiner s. g. Hund, stehen billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Privat-Secretair Thiem, wohnhaft beim Kaufmann Herrn Friebe, Langgasse.

8014. Grünberger wälsche Nüsse, frischen Pflaumen- und Kirschenmus, sowie Weiß- u. Rothwein empfiehlt bestens Lehmann auf der Hellergasse.

8019. Ein eiserner Kochofen ist zu verkaufen beim Handelsmann Hein vorm Burgthore.

8020. Auf dem Vorwerk Paulinum am Kreuzberge bei Hirschberg steht ein junger, **fetter Ochse** zum Verkauf.

8029. Mein **Galanteriewaaren-Geschäft** in meiner Behausung empfehle ich einem geehrten Publikum hier und der Umgegend, bestehend in Toiletten von allen Größen, Toiletten-Spiegeln und verschiedenen andern Sachen, Alles von den schönsten Hölzern gearbeitet.
Warmbruun, im Dec. 1859. **J. Josefek,** Tischlermstr.

8015. Eine Sendung vorzüglich schöner

Mäntel und Jacken,

die ich heute empfing, erlaube ich mir der gütigen Beachtung zu empfehlen.

Hirschberg, den 5. Dezember 1859.

Moritz E. Cohn jun.

Langgasse.

Victoria-Röcke in den schönsten Farben und bester Qualität, sind wieder zu dem billigen Preise von 1 5/6 Thlr. pro Stück eingetroffen.

Muffs, Palatinen u. Manchetten, so wie weiße **Angora-Boas** empfiehlt in größter Auswahl und äußerst billigen Preisen **M. Urban.**

8042. **Offenbacher Lederwaaren,** als: Damentaschen, Notizbücher, Geldtäschchen, Brieftaschen, Cigarrenetuis, sowie Mappen und Albums mit und ohne Verschluß empfiehlt zu den billigsten Preisen

Hirschberg. **H. Bruck.**

Beachtenswerthes!

6032. Wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts verkaufe von heut ab mein sämmtliches **Waaren-Lager,** bestehend in fertigen „Herren-Garderoben und Stoffen" aller Art, unterm Einkaufspreise.

Ebenso steht auch unter sehr annehmbaren Bedingungen mein Haus zum Verkauf.

Hirschberg im August 1859. **M. Sarner.**

7870. Das Dominium Hohenfriedeberg stellt
30 Stück Böcke und
70 Stück Mutterschaafe
zum Verkauf. Das Vieh steht in dem Alter von 2 — 5 Jahren, ist durchweg zur Zucht tauglich und gesund. Die Abnahme erfolgt nach der Schur, wo die Muttern, falls es gewünscht wird, gedeckt übergeben werden.

8026. **Federstahl,** sowie altes und neues **Schmiedeeisen** ist wieder angekommen und zu billigen Preisen abzulassen bei **Streit** in Hirschberg.

7932. Eine gute, wenig gebrauchte **Büchsflinte** (das linke Rohr grade gezogen) und eine vorzügliche einfache Flinte, sind bald zu verkaufen. Hellergasse No. 917, eine Stiege hoch.

7966. ☞ Eine Parthie große eiserne **Fensterladen,** im Gewicht von mindestens 1800 Pfund, ist zu verkaufen im Hause Nr. 17 zu Greiffenberg.

☞ **Der Unterzeichnete** ☜

erlaubt sich hiermit für die gegenwärtige Saison sein vollständiges Lager von optischen, mathematischen und meteorologischen Instrumenten in Erinnerung zu bringen, als: **Fernröhre, Jumelles, Libellen, Loupen** in allen Dimensionen und Fassungen, höchst elegante **Mikroskope** in Messing von 5 rtl. bis 25 rtl., **Goldwaagen,** feinste **Reißzeuge** von vorzüglicher Arbeit, von 1 2/3 rtl. an bis 20 rtl.; Brillen, Lorgnetten und Pincenez in allen Fassungen mit den feinsten Gläsern versehen; **Radirmesser, Kopirzwecken, Maaßstäbe, chines. Tusche** rc. rc. unter Garantie wie bekannt, bei mir anzutreffen ist.

Auswärtige Aufträge werden wie bisher mit der größten Sorgfalt ausgeführt. **Optikus Lehmann,**
früher in Hirschberg, jetzt in **Waldenburg.**

8034. Eine hochtragende **Kalbe** und ein guter **Kettenhund** sind in Nr. 987 hier verkäuflich.

*

8000. **Zu Weihnachtsgeschenken sich vorzüglich eignend, empfiehlt ergebenst sein reichhaltiges Lager von feineren Thonwaaren zu billigen Preisen: Fr. Unger, Ofen- u. Thonwaarenfabrikant. Warmbrunn, Voigtsdorfer Straße.**

8040. **Buckskin-Hausschuh, Cravatten, Shlipse, Chemisetts und Kragen empfiehlt A. Scholtz.**

8043. Filzschuhe in allen Sorten zu den billigsten Preisen bei
Hirschberg. H. Bruck.

8011. **Winter-Mäntel** in allen möglichen Stoffen, so wie **Düffel-Jacken** empfiehlt in reichster Auswahl und billigsten Preisen **M. Urban.**

7345. Der von der Königl. Regierung zu Breslau laut Verfügung vom 23. Juni 1857 und vom betreffenden Königl. Ministerium durch Rescript vom 4. August 1857 zum Verkauf und zur öffentlichen Ankündigung als ein bewährtes Hausmittel, dessen wesentlicher Bestandtheil Zwiebel-Decoct ist, gestattete

weisse Brust-Syrup

von G. A. W. Mayer in Breslau ist in Originalflaschen zu 1 Thlr. und ½ Thlr. stets echt nur bei Unterzeichnetem zu haben. Dieser Syrup wird wegen seines lieblichen Geschmackes auch von Kindern gern genommen. Hirschberg. **Robert Friebe.**

7938. **Ausstellung von Pfefferkuchen, Confituren und Wachswaaren!**

Innere Schildauer Straße Nr. 80, eine Treppe hoch.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum hiesiger Stadt und deren Umgebung die ergebene Anzeige, daß ich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste wieder ein großes Lager von feinen, wie auch gewöhnlicheren Pfefferkuchen-Waaren vorräthig habe. Gleichzeitig bin ich diesmal in den Stand gesetzt, eine reichhaltige Auswahl von Zuckersachen und Confituren vorzulegen und die billigsten Preise zu stellen. Wachswaaren sind ebenfalls zu angemessenen Preisen vorräthig. Ich bitte daher, mich wieder mit recht zahlreicher Abnahme zu erfreuen.

Hirschberg, im December. **Hugo Mertin**, Pfefferküchler und Conditor.

8004. **Weihnachts-Anzeige.**

Dem geehrten Publikum in und um Hirschberg die ergebene Anzeige, daß ich zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** wieder mit einem reichhaltigen **Lager** feiner und ordinairer **Pfefferkuchenwaaren** in bekannter Güte und außerdem mit einer Auswahl **Wachswaaren feinsten Desseins** und **Confituren** assortirt bin und ersuche ganz ergebenst um gütige Beachtung.

Hirschberg im Decbr. 1859. **Robert Feige**, Langstraße neben der Apotheke.

8044. Muffs, Pelzkragen und Manchetten empfiehlt
Hirschberg. H. Bruck.

8010. Der Verkauf der **Westen**, sowie der billigen **Cravattentücher** u. **schwarzen Schleier** mit Federn garnirt, à 7½ sgr., wird fortgesetzt. **M. Urban.**

7952. Neue **Heringe** das Stück zu 2, 3, 6 und 9 pf., im Schock und Tonne billiger, aromatische Schwefel- und Toiletten-Seife, Sächsischer Kaffee, feinstes raff. Rüböl empfiehlt **Berthold Ludewig**, dunkle Burgstraße.

Sächsischer Kaffee.

7772. Wir veröffentlichen nachstehend diejenigen Firmen in Schlesien, bei denen unser **sächsischer Kaffee** zur Zeit in Packeten à ⅓ Zoll-Pfund à 1½ Sgr. oder
" " à ⅕ " à 1 Sgr. im Detail zu haben ist, und machen das Publikum auf diesen Kaffee, welcher aus einer Mischung von indischem Kaffee, verschiedenen Wurzelmehlen und Zucker besteht, und zwar in solchem Verhäl:niß, daß der Geschmack des Getränkes bei seiner großen Wohlfeilheit allgemeinen Beifall findet, hiermit besonders aufmerksam, indem wir noch hervorheben, daß die Zubereitung desselben zum Genuß sehr schnell auszurichten ist, da derselbe ins kochende Wasser geschüttet, nach einmaligem Wallen umgerührt, unter Zuguß weniger Tropfen kalten Wassers sich schnell von selbst klärt und dann sogleich genossen werden kann, ohne daß ein Filtriren, und da das Fabrikat bereits gesüßt ist, ein Zusatz von Zucker erforderlich wäre; übrigens ist derselbe äußerst ergiebig, da aus 1 Loth 6 Tassen bereitet werden können, so daß sich die Portion von 3 Tassen auf kaum 1 Pfennig berechnet.

In Breslau:
Robert Einicke.
F. A. Grützner.
Wilh. Hayn.
C. F. Keitsch.
H. R. Leyser.
C. F. Ludwig.
C. G. Mache.
Jul. Neugebauer.
C. G. Ossig.
Joseph Priemer.
Ad. Riebeth.
H. E. Saffran,
S. G. Schwartz.
Rud. Seewald.
Moritz Siemon.
H. Straka.
A. L. Strempel.
Ed. Worthmann.

In Brieg:
Max Herrmann.
C. Matzdorff.
Ad. Primel.
F. B. Wechmann.

In Bunzlau:
Carl Baumann.
Robert Haase.
G. H. Heisler.
C. Höfig.
J. G. Jacob.
Robert Noske.
F. W. Schunke.
A. Wildenhof.

In Fischbach:
A. Hübner.

In Frankenstein:
Franz Beyer.
Theodor Dannenberg.
C. W. Langauf.
Josef Seifert.

In Fraustadt:
August Clemann.

In Freyburg:
C. E. Härtter & Co.

In Freystadt:
Louis Schulze.

In Friedeberg:
G. M. Carganico.
F. W. John.
J. G. Renner.

In Görlitz:
C. B. Gerste.
F. E. Göldner.
C. G. Großmanns Erben
Heinrich Hecker.
Julius Neubauer.
Theodor Röver.
Herm. Seidel.
F. W. Springer.
Wilhelm Stock.

In Goldberg.
G. R. Seidelmann.
Gotthardt Streit.

In Groß-Glogau:
Gustav Büchting.
Reinh. Woehl.

In Greiffenberg:
C. S. Caspar.
Joh. Gottf. Ihle.
Ed. Neumann.
L. Timmroth.
A. Ziekro.
C. Zobel.

In Grünberg:
Ernst. Th. Franke.

In Güntersdorf:
J. M. Förster's Sohn.

In Halbau:
C. Schlieben.

In Haynau:
S. J. Bluhm.
Theodor Glogner.
C. L. Thiel.
J. C. Thieme.

In Herrnstadt:
C. W. Petzold.

In Hirschberg:
F. W. Dietrich.
C. G. Kosche.
Julius Liebig.
Herm. Ludewig.
August Scholz.
Gustav Scholtz.
Agnes Spehr.
Carl Stenzel.
C. Tilesius.

In Jauer:
Robert Brüngger.
Traug. Foerster.

In Kempen:
Herm. Schelenz.

In Kosel:
L. Czierwitzky.

In Langenöls:
F. Schwertner.

In Lauban:
F. W. Foerster.
Julius Grunewald.
C. G. Hippe.
Em. Korseck.
W. Meister
G. Opitz Wwe.
C. S. Schmidt.

In Leobschütz:
Robert Wanker's Wwe.

In Liegnitz:
R. Gamper.
Carl Heidrich.
Robert Hellriegel.
J. S. Kunicke.
C. Kutzora.
F. W. Müller.
J. Schmidtlein.
Ehreg. Schneider.
Franz Tilgner.

In Linda:
C. G. Lochmann.

In Löwenberg:
C. W. Zimmer.

In Marklissa:
Anton Knoebel.
C. Chr. Reinhold.

In Muskau:
R. Sallmann u. Co.

Naumburg a. Q.
Robert Effmert.

In Neisse:
Julius Bayer.
Josef Radlofsky.
Franz Tilscher.
G. Wehowsky.

In Oels:
C. G. Hasenwinkel.
Ferd. Jüngling.
P. R. Lück.
C. W. Maeker.
Herrmann Müller.
A. Wasner.

In Oppeln:
Theodor Adamczyk.
Paul Eckerland.
C. F. Heidenreichs Wwe.
J. Ratuschni.

In Primkenau:
R. Schulz.

In Ratibor:
Bernh. Cecola.
Leopold Kern.
S. Samoje.

In Rawicz:
M. O. Riemschneider.
A. G. Viebig.

In Reichenbach:
C. H. Dyhr.

In Reichenbach bei Görlitz:
F. W. Jaesrich.

In Rothenburg:
Carl Henning.

In Sagan:
Rudolph Balcke.
Heinrich Faustmann.
Herrmann Kirchner.
G. A. Körner.
Wilh. Kunze.
Robert Reimann.

In Schmiedeberg
F. H. Mende.

In Schweidnitz:
Herrmann Galle.
A. Greiffenberg.
Richard Müller.

H. F. Nitschke.
Herrmann Richter.

In Seidenberg:
W. A. Wehner.

In Sorau:
F. Blau.

Haußding u. Thiele.
E. Heinrich.
A. R. T. Kunz.
M. Magister.
F. Marx.
F. W. Raedsch.

Julius Schmidt.
F. W. Teichert.

In Sprottau:
Wilh. Fischer.
Wilh. Häckel.
C. F. E. Laehr's Wwe.

In Striegau:
Hermann Maentler.
Hermann Rasper.

In Waldenburg:
W. Schubert.

In Warmbrunn:
L. O. Ganzert.

P.=Wartenberg
E. J. Neugebauer.

J. Wigandsthal:
Franz A. Blaschke.

Bei dieser Gelegenheit lassen wir an die Kaufer unseres





in blau und weiß, und roth und weiß gestreiften Packeten à 1 Sgr., wiederholt die Bitte ergeben, genau auf unsere vorstehend abgedruckten Fabrikstempel zu achten, da vielseitig ähnliche Packungen mit sehr geringem Inhalt zum Verkauf gestellt werden. Als Agent für **Breslau** vertritt uns Herr **Adolph Klus.**

Jordan & Timaeus in Dresden.

7951. **Feinstes raff. Rüböl** offerire ich hiermit billigst à 11 ⅓ Thlr. im Faß pro Centner exclusive Fastage per Casse, gleichzeitig empfehle ich zu bevorstehendem Weihnachtsfeste schönste neue, große und kleine Rosinen, feinsten weißen und gelben Farin, sowie alle Sorten Gewürze billigst und bitte um recht zahlreichen Zuspruch.

Hirschberg. **Berthold Ludewig**, dunkle Burgstraße.

7977. Unseren geehrten Kunden in Hirschberg und der Umgegend machen wir hierdurch die ergebene Anzeige, daß wir uns **Donnerstag** den **15ten** und **Freitag** den **16ten** **dieses Mts.** wieder mit einem auf's Beste assortirten Waaren=Lager in Hirschberg im Hause des Herrn Kaufmann T. Seidel befinden werden und bitten wir, uns bei dieser Gelegenheit durch recht namhafte Einkäufe erfreuen zu wollen.

Langenbielau, im Decbr. 1859. **Hilbert & Andritzky.**

7981. Unsern geehrten Geschäftsfreunden in Hirschberg und der Umgegend hiermit die ergebene Anzeige: daß wir Donnerstag den 15ten und Freitag den 16ten Decbr. c. wiederum mit Lager zum Verkauf in Hirschberg anwesend sein werden.

Burghardt & Bartsch in **Langenbielau.**

7789. Den Herren Conditoren, Bäckern und Hefenhändlern zeige ich an, daß ich von jetzt ab

Dresdner Preßhefe,

deren Ruf weit verbreitet ist, zu Tagespreisen im Ganzen abgebe. Jauer, im Dezember 1859.

Louis Pleßner,
Destillateur und Essigfabrikant.

7791. **Barometer**

von 2⅔ rtl. bis 15 rtl., eine große Auswahl von Thermometer von 15 sgr. bis 5 rtl., Normal-Alkoholometer, Araeometer für Zuckern und Säuren, Kartoffel-, Milch-, Lauge-, Essig-, Bier- und Oelwaagen, Augendoucher, Laterna Magica von 2 rtl. bis 5 rtl. empfiehlt

Optikus Lehmann in Waldenburg.

7933. **Fein durchgeschlagene Kohlenasche,** für Wiesendüngung sich vorzüglich eignend, ist per Tonne 3 sgr. abzugeben von Kosche & Gringmuth in Hirschberg.

7964. **Winter-Hüte** und **Capotten, Hauben** und **Coiffüren,** nach den neuesten Modells gefertigt, sowie die feinsten Weißwaaren empfiehlt **Pauline Stinner,** Greiffenberg, Ring Nr. 116 eine Treppe.

Beachtenswerthe Weihnachtsanzeige.

Illuminirte Bilderbogen in großer Auswahl à **3 Pf.,** Krippelbilder à 6 Pf., große gewalzte **Pappen** à 1 und 2 Sgr., **Schulbleistifte à Stück 2 Pf., fehlerfreie Schulstahlfedern** in Kästchen zu 144 Stück **nur 3½ Sgr., Tuschkasten** mit 6 Stück feinen Tuschen 1½ Sgr., mit 24 Tuschen **nur 5 Sgr.,** empfiehlt A. Waldow.

7959. **Der Bockverkauf**

auf dem Dominio Tiefhartmansdorf bei Schönau beginnt wiederum in diesem Jahre mit dem **15. Decbr. c.**

8009. Verschiedene Galanterie-Arbeiten, Stammbücher, Kinderspiele und dergl. empfiehlt zu billigsten Preisen Buchbinder Lamprecht neben dem goldenen Schwerdt.

7963 **Zu Weihnachtsgeschenken**

empfehle den geehrten Bewohnern von **Petersdorf** und **Umgegend** mein **großes** Lager von **Wintersachen,** insbesondere schöne, große **Umschlagetücher, Doppel-Shawls, Handschuhe, wollene Mützen, Fanchons, Hauben, Herren-** und **Damen-Shawls, Strümpfe, Filzschuhe, Düffeljacken, Unterbeinkleider** und **Unterjacken, Kleider-** und **Westenstoffe** u. s. w. u. s. w., und bemerke, daß ich bis Weihnachten **ausnahmsweise billige Preise** stelle.

Julius Peter in Petersdorf.

7777. **Baierisch Bier-Pech**

empfing in reinster und bester Güte und empfiehlt dasselbe in größern und kleinern Quantitäten zu möglichst billigen Notirungen

die Farbewaaren-Handlung Gustav Kahl in Liegnitz.

8033. Ein bewegliches Krippel steht billig zu verkaufen beim Buchbindermstr. Kleinert. Aeußere Langgasse.

7948. Als passende und willkommene Weihnachts- und Hochzeits-Geschenke empfehle ich emaill. Kochgeschirre, wovon alle Sorten vorräthig sind.

Herrmann Ludewig in Hirschberg, Eisenhandlung unter der Garnlaube.

7994. Gummischuhe beste Qualität, welche nur vorhanden und billig ist, und Gummiharz zum Besohlen jeder Art Schuhe und Stiefeln empfiehlt L. Gutmann.

Lakirte Tabletts, feine und ordinäre Theebretter in Messing, Tombak und Neusilber, von 8 bis 24 Zoll Größe, in großer Auswahl, empfiehlt billigst E. Pegenau, Klempnermstr.

8021. Als besonders schöne **Weihnachtsgeschenke** empfehlen: **Cigarrenpfeifen** und **Spitzen,** glatt, wie auch sauber geschnitzt, von ächtem Meerschaum; **Horndosen, Stöcke,** fein bemalte **Pfeifenköpfe,** wie auch lange und kurze **Tabakpfeifen** in **großer Auswahl** und zu möglichst **billigen** Preisen **Ernst Gerber & Sohn,** Hirschberg. Drechslermeister.

Kauf-Gesuche.

8025. **Wildfelle** jeder Art, als: **Marder-, Fuchs-, Iltis-** und **Hasenfelle,** werden den ganzen Winter hindurch zum höchsten Preise gekauft bei

Streit in Hirschberg, bei der ev. Stadtschule.

7982. Einen gebrauchten, geräumigen Koffer zum Reisen kauft bald C. Hulitschke, Kürschnermstr. in Bolkenhain.

7875. Weiße und bunte Garnabfälle, sowie alte Watte und Hadern werden in großen und kleinen Quantitäten gekauft von R. Stohrer in Waldenburg.

Zu vermiethen.

8035. Zwei Stuben, ein Entrée mit Küche und Zubehör sind vom 1. Januar 1860 ab zu vermiethen.

C. A. Hapel.

Zum Neujahr oder Ostern zu vermiethen.

In meinem 3 Stock hohen Hause, dem früheren evang. Stadtschulgebäude, in der Priestergasse sind jetzt 3 Logis comfortable eingerichtet. Jeder Stock besteht aus 3 Vorder- und 2 großen Hinterstuben mit Kochöfen und heller Küche. Sämmtliche Stuben sind nach jetzigem Geschmack neu gemalt, die Thüren frisch geeicht und die Fenster weiß angestrichen. Hirschberg i. Schl.

verw. Kaufmann Mathilde Häusler
vor dem Burgthore.

7996. Eine meublirte Stube, hinten heraus, aber Sonnenseite, ist bald zu vermiethen bei L. Gutmann.

Personen finden Unterkommen.

7962. Ein Uhrmacher-Gehülfe, solider Arbeiter, mit oder ohne Werkzeug, kann sofort in Condition treten bei
A. Joseph im Boberröhrsdorf b. Hirschberg.

7965. Ein tüchtiger, moralisch guter Bäckermeister, welcher den Betrieb einer „Dampfbäckerei" vortheilhaft zu leiten versteht, kann zum Neujahr 1860 eine gute Anstellung finden. Nähere Auskunft ertheilt Herr Buchdruckereibesitzer Thiele zu Greiffenberg i. Schl.

8027. Ein mit guten Attesten ausgestatteter unverheiratheter Pferde-Knecht, womöglich Militär, findet Neujahr 1860 auf dem Dominium Cammerswaldau einen Dienst.

Personen suchen Unterkommen

7794. **Oeconomie-Beamten-Posten**
sucht zum (womöglich) baldigen Antritt ein unverheiratheter junger Mann, 31 Jahr alt, evang. Confession. Caution kann gelegt werden.

Die befohlene Mobilmachung brachte ihn um selbstständige Stellung. Gute Atteste, sowie besonders auch gute Empfehlungen hochstehender Herren und Männer vom Fach stehen ihm zur Seite. — Die Expedition dieses Blattes giebt auf Anfrage nähere Auskunft, resp. die Adresse an.

8023. Ein Mann in den dreißiger Jahren, welcher gegenwärtig noch ein selbstständiges Geschäft betreibt, sucht als Aufseher ꝛc., Geschäftsreisender in einer Fabrik des baldigsten eine Anstellung.

Hierauf bezughabende Beachtungen gelangen per Adresse: **A. B. poste restante Hirschberg**, an den Suchenden.

Lehrlings-Gesuch.

7890. Ein Knabe, welcher Lust hat das Specerei-Geschäft zu erlernen und die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, findet Neujahr ein Unterkommen.

Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Gefunden.

8024. Einen zugelaufenen Hund mit weißer Brust kann der Verlierer gegen Erstattung der Kosten binnen 8 Tagen abholen bei Schneider im Kalkhause auf der Kapelle.

Verloren.

8037. Ein junger flockhäriger schwarzer Vorstehhund, zwischen den Vorläufen einen schmalen weißen Streifen habend, ist am 4. Dzbr. verloren worden. Wiederbringer erhält eine gute Belohnung bei E. Hainke in Voigtsdorf.

8006. **Das Sparkassenbuch Nr. 4138 ist mir abhanden gekommen; ich warne vor dessen Ankauf oder etwaiger Annahme als Pfand — da bereits die erforderlichen Schritte gethan sind, daß von dem Betrage des Buches bei der Sparkasse nichts erhoben werden kann. Hirschberg, am 5. Decbr. 1859.**
Handwerker, Damenkleider-Verfertiger.

8028. Am 18. v. M. ist bei mir ein junger grauer Affenpinscher, Hündin, auf den Namen „Wolline" hörend, abhanden gekommen. Wiederbringer derselben erhält eine angemessene Belohnung. Ruppert,
Gastwirth in den drei Kronen.

7989. Gestohlen.

In der Nacht vom 1sten zum 2ten d. M. wurde auf dem Dominial-Gehöfte am Dominio Stöckel-Kauffung per Schönau ein Hühnerhund gestohlen, an dessen Wiedererlangung oder Ermittelung des Diebes viel gelegen ist; derselbe war schwarz, glatthaarig, mittler Größe, etwas abgestutzter Ruthe, braune Schnauze und alle vier Füße etwas braun getigert, und daran besonders kenntlich, daß derselbe vermöge seiner Größe sehr lang und schlank gebaut ist, hört auf den Namen Nero. Wer hierüber obigem Dominio Auskunft zu ertheilen im Stande ist, wird hiermit aufgefordert und erhält eine angemessene Belohnung.

Einladungen

8017. **Gruner's-Felsenkeller.**
Mittwoch den 7. Decbr.
drittes Abonnement-Concert
unter Mitwirkung des rühmlichst bekannten
Rhetor Carl Seibert.
Derselbe hält melodramatische und humoristisch-musikalisch freie Original-Vorträge, in Saphir-Manier.
Anfang Nachmittag 3 Uhr.
Entrée an der Kasse: à Person 5 Sgr.
Die geehrten Abonnenten zahlen 2½ Sgr. zu.
J. Elger, Musik-Direktor.

8032. Zum „Abendbrot" auf Freitag den 9. Decbr., erlaubt sich seine verehrten Freunde und Gönner ganz ergebenst einzuladen H. Müller, Restaurateur.

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 3. December 1859.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	15	—	2	10	—	1	24	—	1	14	—	—	28	—
Mittler	2	10	—	2	5	—	1	19	—	1	10	—	—	25	—
Niedrigster	2	2	—	2	—	—	1	16	—	1	8	—	—	22	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.